

# Romantische Musik für Violoncello und Orgel

---

Max Bruch: Kol Nidrei  
Carl August Fischer: Consolation  
Max Gulbins: Andante  
Gustav Merkel: Adagio religioso  
Max Reger: Aria  
Camillo Schumann: Recitativ und Adagio  
Josef Sulzer: Sarabande  
Oskar Wermann: Andante

herausgegeben von / edited by  
Matthias Weber



Carus 16.043

## Vorwort

Obwohl im 19. Jahrhundert zahlreiche Kompositionen für die klanglich reizvolle Kombination von Violoncello und Orgel veröffentlicht wurden, sind heute nur wenige dieser Werke in praktischen Ausgaben erhältlich. Dass neben einigem Unbedarften durchaus substantielle Kompositionen darunter zu finden sind, veranschaulicht die vorliegende Anthologie. Sie versammelt aus Drucken des deutschsprachigen Raumes einen repräsentativen Querschnitt des romantischen Repertoires. Die vorgefundene Spannweite hinsichtlich Schwierigkeitsgrad und Stilistik spiegelt sich in diesem Sammelband wider, der verschiedenste Werke von der schlichten Miniatur bis zum anspruchsvollen Konzertstück anbietet.

Da zu den Werken jeweils zuverlässige Erstdrucke vorgelegen haben, bedurfte es nur weniger editorischer Eingriffe. Der Notentext wurde heutigen Lesegewohnheiten angepasst und offensichtliche Druckfehler der Erstdrucke behoben. Die Notation des Orgelparts wurde um der besseren Lesbarkeit willen vielfach auf drei Systeme erweitert. Die Vortragsbezeichnungen und Registrierhinweise wurden weitgehend übernommen. Ein eigener Kritischer Bericht erübrigt sich von daher. Den nachfolgenden Anmerkungen zu den Komponisten und Werken ist bei der Quellenangabe ein Hinweis beigefügt, sofern nennenswert von der Vorlage abgewichen wurde.

Weil am Rhein, im November 2001

Matthias Weber

### Zu den Werken

Max Bruch (1838–1920): *Kol Nidrei* op. 47

Während seiner Zeit als Dirigent des Sternschen Gesangvereins in Berlin (1878–1880) lernte Bruch durch jüdische Chormitglieder traditionelle hebräische Gesänge kennen. Das in Berlin konzipierte und in Bruchs Liverpoolscher Zeit (1880–83) fertiggestellte *Kol Nidrei* verarbeitet zum einen den für die Feier am Vorabend des „Yom Kippur“ vorgesehenen Bußgesang und zum anderen einen Klagegesang angesichts des babylonischen Exils. Gewidmet ist das Werk dem Cellisten Robert Hausmann. Seinem Verleger Simrock schrieb Bruch dazu: *Ich wollte Ihnen nur noch sagen, dass ich für Hausmann ein Cello-Stück mit Orchester geschrieben habe, über eine höchst vortreffliche Hebräische Melodie ‚Kol Nidrei‘ (Adagio). [...] Hausmann hat mich so lange geplagt, bis ich endlich dies Stück geschrieben habe. Auch als Violin-Stück macht es sich sehr gut; ich habe es schon arrangiert und mit Schiever probiert, und alle meinen es macht sich sehr gut.* Neben seiner eigenen Bearbeitung für Violine und Orchester ist das Werk noch in Fassungen für Bratsche und Klavier, Klavier und Harmonium, Klavier solo, Orgel solo und Cello und Orgel erschienen. Die hier wiederveröffentlichte Bearbeitung für Cello und Orgel hat Heinrich Reimann (1850–1906) erstellt. Reimann wirkte zeitgleich mit Max Bruch in Berlin. Während dieser seit 1890 an der Berliner Hochschule für Musik eine Kompositionsklasse leitete, war Reimann als Organist an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und als Dozent am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium tätig. Die orchestrale Disposition der damals neu erbauten Sauer-Orgel in der Kaiser-Wilhelm-

Gedächtniskirche bot eine ideale Grundlage, die Partitur des *Kol Nidrei* farbenreich und differenziert wiederzugeben.

Quelle: Simrock, Berlin, o. J. (um 1910)

Die detaillierten und sehr speziellen Registrieranweisungen wurden getilgt, Hinweise zur Manualverteilung und Dynamik belassen.

Carl August Fischer (1828–1892): *Consolation*

Carl August Fischer, ein renommierter Orgelvirtuose und Komponist seiner Zeit, war als Organist in Dresden tätig, zunächst an der Englischen und St.-Annen-Kirche und später an der Neustädter Drei-Königs-Kirche. Der Orgelmusikführer von Kothe und Forchhammer würdigt ihn als „Sachsens Orgelheros“. Fischers kompositorisches Schaffen umfasst neben kleineren Werken für Melodieinstrument (Violine, Violoncello, Posaune) und Orgel auch drei spieltechnisch anspruchsvolle Konzerte für Orgel solo (*Weihnachten*, op. 29, *Ostern*, op. 25, unter Hinzutreten von Blechbläsern, und *Pfingsten*, op. 26) sowie zwei Orgelsymphonien mit Orchester. Auch als Herausgeber Alter Orgelmusik (Frescobaldi, Muffat, Bach) hat Fischer das kirchenmusikalische Repertoire seiner Zeit bereichert.

Quelle: Rieter-Biedermann, Leipzig, 1893

Max Gulbins (1862–1932): [*Andante*] op. 14/3

Der in Ostpreußen geborene Max Gulbins erhielt seine Ausbildung an der Königlichen Hochschule in Berlin bei namhaften Lehrern wie Friedrich Kiel und Heinrich von Herzogenberg. Nach verschiedenen Stellungen als Vereinsdirigent, Organist und Königlicher Musikdirektor wirkte er seit 1908 als Kantor an St. Elisabeth in Breslau. Sein über 100 Nummern fassendes Werkverzeichnis nennt neben zahlreichen Männerchören, Orchester- und Klavierstücken auch zwei Opern. Für Orgel hat Gulbins neben Choralvorspielen und -fantasien insgesamt sechs Orgelsonaten komponiert.

Quelle: *Vier Stücke für Violoncello und Orgel* op. 14, F. E. C. Leuckart, Leipzig, o. J. (vor 1908)

Gustav Merkel (1827–1885): *Adagio religioso* op. 114

Gustav Merkel ist aufgrund seiner neun Orgelsonaten – darunter die 1858 von der Mannheimer Tonhalle preisgekrönte vierhändige Orgelsonate op. 30 – als gediegener Orgelkomponist (wieder) anerkannt. Der 1827 in Oberoderwitz bei Zittau geborene Merkel bekleidete nach seiner Ausbildung bei Julius Otto (Tonsatz) und Johann Gottlob Schneider (Orgel) verschiedene angesehene Organistenstellen in Dresden. 1858 wurde er dort Organist an der Waisenhauskirche, 1860 an der Kreuzkirche und 1864 an der katholischen Hofkirche. 1885 starb Merkel als renommierter Organist und gefragter Orgellehrer seiner Zeit in Dresden. Neben den erwähnten Sonaten hat er ein umfangreiches Schaffen für Orgel mit annähernd zweihundert Opusnummern hinterlassen.

Quelle: *Andacht. Adagio religioso F-Dur für Violoncello (oder Waldhorn) und Orgel* op. 114, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1878

Max Reger (1873–1916): *Aria* op. 103 A/3

Komponiert hat Reger diese *Aria* in der Besetzung für Violine und Klavier und als dritte Nummer der *Sechs Vortragsstücke* op. 103 A im Jahre 1908 veröffentlicht. Die Wertschätzung ge-

rade der *Aria* zeigt sich darin, dass er diese als einzige Nummer des Zyklus selbst für Violine und Orchester eingerichtet hat. Zu seiner Bearbeitung für Violoncello und Klavier/Orgel schreibt er in einem Brief vom 5. September 1908 an seinen Verleger Lauterbach & Kuhn: *Ferner finden Sie – diesem Briefe beiliegend – das Manuskript meiner Bearbeitung der „Aria“ für Violoncello und Pianoforte (resp. Orgel). [...] an solchen „getragenen Sätzen“ mit ausschließlicher Kantilene für Cello ist überhaupt Mangel; außerdem kann die Klavierbegleitung jederzeit ohne jegliche Veränderung auch auf der Orgel gespielt werden. Kurzum ich bin der festen Überzeugung, dass diese Aria aus Op. 103A in meiner Bearbeitung für Violoncello (resp. Orgel) den Cellisten eine sehr willkommene „Solopiece“ für Konzert und Haus sein wird.* Von der Faktur her – die originale Violinstimme trägt wie bei Bach den Hinweis „sempre sul G“ – ist überdeutlich, dass Reger diese *Aria* als ein spätromantisches Echo auf Johann Sebastian Bachs *Aria* in der Orchestersuite D-Dur (BWV 1068) entworfen hat. Quelle: Bote und Bock, Berlin, 1909. Widmung: Herrn Prof. Julius Klengel zugeeignet. Die in der Doppelausgabe für Klavier bzw. Orgel vorgesehene Oktavverdoppelung der Bassstimme wurde durchgängig getilgt und durch den Hinweis auf eine Registrierung mit 16-Fuß-Basis ersetzt.

Camillo Schumann (1872–1946): *Recitativ und Adagio* op. 9

Camillo Schumann wurde in Königstein in Sachsen geboren und erhielt seine Ausbildung durch den Vater und am Leipziger Konservatorium, wo er von Paul Homeyer, Salomon Jadassohn und Carl Reinecke unterrichtet wurde. Kontrapunkt- und Tonsatzstunden bei Woldemar Bargiel in Berlin rundeten seine Studienzeit ab. Zurückgekehrt in die sächsische Heimat war er seit 1896 als Organist an der Eisenacher Hauptkirche tätig, erhielt den Titel eines königlichen Professors und zog sich in den 1920er Jahren zum Komponieren in die Sächsische Schweiz zurück. Sein Schaffen für Orgel umfasst fünf Sonaten, Präludien und Fugen sowie mehrere Choralfantasien. Quelle: Rieter-Biedermann, Leipzig, 1898

Joseph Sulzer (1850–1926): *Sarabande* op. 8

Der Sohn des einflussreichen jüdischen Reformkantors Salomon Sulzer hat als Violoncellovirtuose eine internationale Karriere absolviert. Nach seiner Ausbildung am Wiener Konservatorium durch Professor Schlesinger (Violoncello) und Professor Sechter (Tonsatz) wurde er als Achtzehnjähriger direkt nach Bukarest als Professor und Solocellist der italienischen Oper berufen. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1873 war er lange Zeit als Solocellist im Orchester der Wiener Hofoper tätig und entfaltete gleichzeitig eine internationale Konzerttätigkeit als Solist und Mitglied verschiedener renommierter Quartette. Dem Werk des Vaters blieb er durch die Neuedition von dessen *Schir Zion* und in seiner Eigenschaft als Chordirektor der Wiener Kultusgemeinde verpflichtet.

Quelle: D. Rahter, Hamburg und Leipzig, o. J. [vor 1909]

Oskar Wermann (1840–1906): *Andante* aus: *Sonate* op. 58

Aus bescheidenen Anfängen als Schullehrer in kleinen Ortschaften bei Leipzig und Dresden hat es Wermann bis zum Kreuzkantor, königlichen Musikdirektor und Professor gebracht. Nach seiner Ausbildung zum Schulmeister nahm Wermann in Dresden Unterricht bei Gustav Adolf Merkel, dem Kreuzkantor Julius Otto und bei Friedrich Wieck, dem Vater von Clara Schumann. Mit dem Besuch des Dresdener Konservatoriums schloss Wermann seine musikalische Fortbildung ab und wurde nach erster Berufstätigkeit als Musiklehrer 1868 zum Seminarmusiklehrer in Dresden befördert. 1876 konnte er die Nachfolge seines Lehrers J. Otto antreten und nahm als Kantor an der Kreuzschule und Musikdirektor der drei evangelischen Hauptkirchen eine herausragende Stellung im Dresdener Musikleben ein. Aus seinem Werkverzeichnis ragt als op. 110 ein in Vergessenheit geratenes *Weihnachtsoratorium* für Soli, Chor und Orchester hervor. An Orgelmusik hat Wermann vier Sonaten und zahlreiche Werke für Soloinstrument (Violine, Cello, Horn) und Orgel hinterlassen. Aus seiner monumentalen Sonate für Cello und Orgel – die Ecksätze sind über 300 Takte lang – ist hier der Mittelsatz veröffentlicht. Er war bereits zu Lebzeiten Wermanns in einer Einzelausgabe separat erhältlich. Quelle: *Sonate für Violoncello und Orgel* op. 58, Hermann Protze, Leipzig, o. J.

## Foreword (abridged)

Although numerous compositions for the tonally attractive combination of cello and organ were published during the 19th century, only a few of those works are now available in performance editions. The fact that, along with pieces of little value, many works of considerable importance are among those which have been forgotten is the reason for the publication of this anthology. From among works published in German-speaking countries, this presents representative highlights of the romantic repertoire. A broad range both of grades of difficulty and musical style is reflected in the collection, which offers greatly contrasting works, from straightforward miniatures to demanding concert pieces.

As reliable first edition copies of all the works exist, few editorial changes have been necessary. The presentation of the music has been adapted to present-day usage and obvious printing errors have been corrected. The notation of the organ part has in many instances been extended to three staves, to make it more easily readable. The performance instructions and details of registration have, on the whole, been retained. There is no need for a critical report on each piece. The following notes on the composers and works include, together with details of the source, a mention of any important instances in which this edition differs from the original.

Weil am Rhein, November 2001  
Translation: John Coombs

Matthias Weber

### The works

Max Bruch (1838–1920): *Kol Nidrei* op. 47

*Kol Nidrei*, conceived during Bruch's years in Berlin (1878–1880) and completed during his time as conductor in Liverpool (1880–83), is based on the penitential song sung on the eve of "Yom Kippur," combined with a Hebrew lament. This arrangement for cello and organ was made by Heinrich Reimann (1850–1906). Reimann was active in Berlin at the same time as Max Bruch and he was organist of the Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

Source: Simrock, Berlin, undated (circa 1910).

The detailed and highly specialized indications of registration have been removed.

Carl August Fischer (1828–1892): *Consolation*

Carl August Fischer, a celebrated organ virtuoso and composer of his time, was an organist in Dresden. Fischer's compositions include, along with smaller works for a melody instrument and organ, three technically demanding concertos for solo organ and two organ symphonies with orchestra.

Source: Rieter-Biedermann, Leipzig, 1893

Max Gulbins (1862–1932): [*Andante*] op. 14/3

Born in East Prussia, Max Gulbins was trained at the Königliche Hochschule in Berlin by distinguished teachers including Friedrich Kiel and Heinrich von Herzogenberg. After various appointments as a conductor, organist and Royal Director of Music from 1908 onwards, he was the cantor at St. Elisabeth in Breslau. Gulbins' compositions for organ include chorale preludes, chorale fantasies and six organ sonatas.

Source: *Vier Stücke für Violoncello und Orgel* op. 114, F. E. C. Leuckart, Leipzig, undated (before 1908).

Gustav Merkel (1827–1885): *Adagio religioso* op. 114

Gustav Merkel has been rediscovered as a skilful organ composer by virtue of his nine organ sonatas. Born in 1827 at Oberoderwitz near Zittau, after training under Julius Otto (composition) and Johann Gottlob Schneider (organ), Merkel occupied several important positions as an organist in Dresden.

Source: *Andacht. Adagio religioso F-Dur für Violoncello (oder Waldhorn) und Orgel* op. 114, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1878

Max Reger (1873–1916): *Aria* op. 103 A/3

Max Reger had this *Aria* published in 1908 for violin and piano, as the third number of the *Sechs Vortragsstücke* op. 103A. Concerning his arrangement of it for cello and piano/organ he wrote in a letter to his publisher Lauterbach & Kuhn: [...] *there is a definite shortage of pieces with continuous flowing melody for cello; the piano accompaniment can be played on the organ without any alterations. In short, I am convinced that this Aria from op. 103A, in my arrangement for cello and piano (or organ), will be a very welcome solo piece for cellists to play both at recitals and as domestic music.*

Source: Bote und Bock, Berlin, 1909

The octave doubling in the bass part of the dual publication for piano and organ has been replaced by the suggestion to use registration with a 16-foot stop

Camillo Schuman (1872–1946): *Recitativ und Adagio* op. 9

Camillo Schumann was born in Königstein in Saxony and he received his musical training in Leipzig and Berlin. From 1896 he was organist at the Hauptkirche in Eisenach; he received the title of royal professor and in the 1920s he returned to composition.

Source: Rieter-Biedermann, Leipzig, 1898

Joseph Sulzer (1850–1926): *Sarabande* op. 8

This son of the influential Jewish Reform cantor, Salomon Sulzer, had an international career as a virtuoso cellist. After his training at the Vienna Conservatoire, he went to Bucharest at the age of eighteen as a professor, and as solo cellist with the Italian opera. In 1873 he returned to Vienna where he established an international reputation as a soloist and as a member of various celebrated quartets.

Source: D. Rahter, Hamburg and Leipzig, undated

Oskar Wermann (1840–1906): *Andante*, from the *Sonata* op. 58

After training as a schoolmaster, Wermann studied music in Dresden under Gustav Adolf Merkel, the Kreuzkirche cantor Julius Otto, and Friedrich Wieck, Clara Schumann's father. In 1876 he succeeded his teacher J. Otto, and he occupied a leading position in the musical life of Dresden as cantor of the Kreuzschule and musical director of the three principal Protestant churches.

Source: *Sonate für Violoncello und Orgel* op. 58, Hermann Protze, Leipzig, undated

## Avant-propos (abrégé)

Bien que de nombreuses compositions pour orgue et violoncelle, une combinaison sonore pleine de charme, aient été publiées au XIX<sup>e</sup> siècle, seules quelques-unes de ces œuvres sont aujourd'hui disponibles dans des éditions pratiques. L'existence de compositions tout à fait substantielles à côté de certaines faisant preuve d'inexpérience est illustrée par la présente anthologie. Elle rassemble une sélection représentative du répertoire romantique de la zone germanophone. L'étendue de la stylistique et des degrés de difficulté rencontrés se retrouve dans le présent recueil proposant les œuvres les plus diverses allant de la simple miniature à l'exigeant morceau de concert.

Weil am Rhein, novembre 2001  
Traduction : Jean Paul Ménière

Matthias Weber

### Les Œuvres

Max Bruch (1838–1920) : *Kol Nidrei* op. 47

*Kol Nidrei* conçu par Bruch durant les années berlinoises (1878–1880) et achevé à l'époque de Liverpool (1880–1883) utilise, d'une part, un chant de pénitence pour la veille du « Yom Kippour » et, d'autre part, un chant de lamentation hébraïque. Heinrich Reimann (1850–1906) a réalisé l'arrangement pour violoncelle et orgue republié ici. Reimann exerçait la musique à Berlin à la même époque que Max Bruch. Il était organiste de la Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. source : Simrock, Berlin, sans date (vers 1910)

Les indications de registre, détaillées et très précises, ont été supprimées.

Carl August Fischer (1828–1892) : *Consolation*

Carl August Fischer, compositeur et organiste virtuose très renommé de son vivant, était organiste à Dresde. En dehors d'œuvres pour instrument mélodique et orgue de moindre importance, ses compositions regroupent trois concertos pour orgue à la technique ardue ainsi que deux symphonies pour orgue avec orchestre.

source : Rieter-Biedermann, Leipzig, 1893

Max Gulbins (1862–1932) : [*Andante*], op. 14/3

Max Gulbins, né en Prusse Orientale, reçut son éducation à la Haute École Royale de Berlin avec des maîtres fameux, tels que Friedrich Kiel et Heinrich von Herzogenberg. Après divers postes comme chef de société musicale, organiste et Directeur royal de la Musique, il devint cantor de Sainte-Élisabeth à Breslau, aujourd'hui Wrocław, en 1908. En dehors de préludes et fantaisies de choral, Gulbins a écrit en tout six sonates pour orgue.

source : *Vier Stücke für Violoncello und Orgel* op. 14, F. E. C. Leuckart, Leipzig, sans date (avant 1908)

Gustav Merkel (1827–1885) : *Adagio religioso* op. 114

Gustav Merkel est à nouveau reconnu comme un solide compositeur pour orgue grâce à ses neuf sonates pour orgue. Après une formation auprès de Julius Otto (composition) et Johann Gottlob Schneider (orgue), Merkel, né à Oberoderwitz près de Zittau en 1827, occupa différents importants postes d'organiste à Dresde.

source : *Andacht. Adagio religioso F-Dur für Violoncello (oder Waldhorn) und Orgel* op. 114, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1875

Max Reger (1873–1916) : *Aria* op. 103A

Reger a composé cette *Aria* pour violon et piano publié en 1908 comme troisième des *Sechs Vortragsstücke* op. 103A. À propos de son arrangement pour violoncelle et orgue, il écrit à ses éditeurs Lauterbach & Kuhn : [...] *Il existe très peu de « pièces soutenues » avec cantilène exclusive du violoncelle ; de plus, l'accompagnement de piano peut être à tout moment joué à l'orgue sans aucune modification. En bref, je suis absolument convaincu que cette « Aria » de l'op. 103A dans mon arrangement pour violoncelle (et orgue) sera pour le violoncelliste une « pièce solo » fort bienvenue pour le concert et le privé.*

source : Bote und Bock, Berlin, 1909

Le redoublement d'octave de la partie de basse prévue dans la double édition pour piano ou orgue a été remplacé par l'indication d'une registration sur la base de seize pieds.

Camillo Schumann (1872–1946) : *Recitativ und Adagio* op. 9

Camillo Schumann est né à Koenigstein en Saxe et reçut son éducation musicale à Leipzig et Berlin. Il fut organiste de l'église principale d'Eisenach à partir de 1896, obtint de le titre de Professeur Royal et se retira dans les années 1920 pour se consacrer à la composition. Son œuvre pour orgue regroupe cinq sonates, des préludes, des fugues ainsi que des fantaisies de choral. source : Rieter-Biedermann, Leipzig, 1898

Joseph Sulzer (1850–1926) : *Sarabande* op. 8

Le fils de l'influent cantor réformateur juif Salomon Sulzer a parcouru une carrière internationale de violoncelliste virtuose. Après sa formation au Conservatoire de Vienne, il fut nommé professeur et violoncelliste solo de l'opéra italien de Bucarest à l'âge de 18 ans. Il revint à Vienne en 1873 et y développa une activité de concerts internationale comme soliste et membre de divers quatuors de renom.

source : D. Rahter, Hambourg et Leipzig, sans date

Oskar Wermann (1840–1906) : *Andante* de la Sonate op. 58

Après une formation de maître d'école, Wermann prit des leçons auprès de Gustav Adolf Merkel, Julius Otto, le cantor de la Kreuzkirche, et Friedrich Wieck, le père de Clara Schumann. Il put prendre la succession de Julius Otto en 1876 et joua un rôle important dans la vie musicale de Dresde en tant que cantor de l'école de la Croix et comme directeur musical des trois principales églises évangéliques de la ville.

source : *Sonate für Violoncello und Orgel* op. 58, Hermann Protze, Leipzig, sans date

# 1. Kol Nidrei

Adagio für Violoncello und Orchester

bearbeitet für Violoncello und Orgel von I

Bruch  
-1920  
(1906)

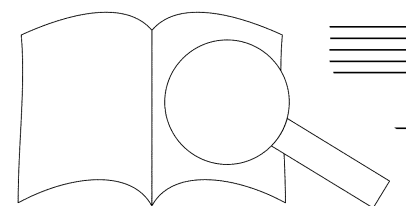
**Adagio ma non troppo**

Violoncello

Orgel

Ped.

10



16

*cresc.*

II *pp*

III

21

*cresc.*

II

I

27

*f*

*ff pesante*

*pp*

*p*

*p*

33

Musical score for measures 33-39. The score is written for piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with triplets and sixteenth-note patterns. Dynamics include *ff*, *p*, and *pp*. Performance markings include *cresc.* and *rit.*. The vocal line consists of a melodic line with some grace notes.

40

Musical score for measures 40-43. The piano part continues with intricate textures, including a sixteenth-note triplet and a sixteenth-note sixteenth-note triplet. Dynamics include *ff*, *p*, and *pp*. Performance markings include *cresc.* and *rit.*. The vocal line continues with a melodic line.

44

Musical score for measures 44-47. The piano part features a *rit.* marking followed by *a tempo*. Dynamics include *pp*. Performance markings include *decresc.* and *cresc.*. The vocal line continues with a melodic line.

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



50

*ff* *f ed espr.* *cresc.* *f*

II I 3 3

III II III

*f*

57

*ppp* *pp*

II *pp* II

63

*ff* *p*

II *pp* II

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

67

Musical score for measures 67-69. The system consists of three staves. The top staff is the right hand in treble clef, featuring a melodic line with slurs and accents. The middle staff is the left hand in bass clef, playing a complex rhythmic pattern with triplets and slurs. The bottom staff is the left hand in bass clef, playing a simpler accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. A dynamic marking of *f* is present in the first measure of the system. A finger number 'II' is indicated in the second measure of the bottom staff.

70

Musical score for measures 70-72. The system consists of three staves. The top staff is the right hand in treble clef, with a melodic line and a *cresc.* marking. The middle staff is the left hand in bass clef, playing a rhythmic accompaniment with slurs. The bottom staff is the left hand in bass clef, playing a simple accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Finger numbers 'I', 'III', and 'II' are indicated in the top, middle, and bottom staves respectively.

73

Musical score for measures 73-75. The system consists of three staves. The top staff is the right hand in treble clef, with a melodic line and slurs. The middle staff is the left hand in bass clef, playing a complex rhythmic pattern with slurs and a triplet. The bottom staff is the left hand in bass clef, playing a simple accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Finger numbers 'I', 'II', and 'III' are indicated in the top, middle, and bottom staves respectively.

PROBEN  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

76

Musical score for measures 76-78. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. The melody is in the upper voice, starting with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. Measure 77 contains a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. Measure 78 features a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. The score includes first, second, and third endings.

79

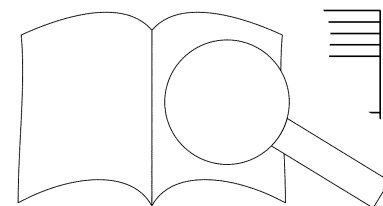
Musical score for measures 79-81. The score continues in G major and 3/4 time. Measure 79 features a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. Measure 80 contains a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. Measure 81 features a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. The score includes first, second, and third endings.

82

Musical score for measures 82-84. The score continues in G major and 3/4 time. Measure 82 features a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. Measure 83 contains a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. Measure 84 features a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a quarter note C5. The score includes first, second, and third endings.

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



86

Musical score for measures 86-88. The system includes a bass line and a piano accompaniment with two staves. The piano part features sustained chords and moving lines in both hands.

89

*rit.* *a tempo*

Musical score for measures 89-93. Measure 89 starts with a *rit.* marking and *pp* dynamic. Measure 90 has an *a tempo* marking. The piano part has a *pp* dynamic. Fingerings like *III*, *II*, and *I* are indicated.

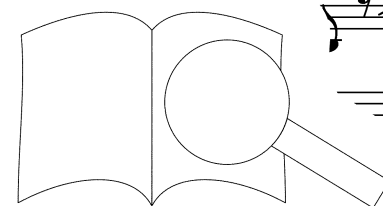
94

*cresc.*

*a tempo*

Musical score for measures 94-97. Measure 94 has a *cresc.* marking. Measure 95 has an *a tempo* marking and *pp* dynamic. The piano part has a *pp* dynamic. Fingerings like *III*, *II*, and *I* are indicated.

PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



99

[simile]

103

108

*tranquillo*  
*morendo*  
*pizz*

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 2. Consolation

Carl August Fischer  
1818-1892

Andante

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the bass clef with a treble clef, containing a melodic line starting with a piano (*p*) dynamic. The middle staff is the grand staff (treble and bass clefs) with a 'Gedackt 8'' marking, indicating the use of the 8-foot stopped organ sound. The bottom staff is the bass clef with a piano (*p*) dynamic, providing a harmonic accompaniment.

9

The second system of the musical score continues from the first system. It features the same three-staff arrangement. The melodic line in the top staff shows some chromatic movement. The grand staff in the middle continues with the organ accompaniment. The bottom staff provides a steady bass line.

15

The third system of the musical score concludes the piece. It maintains the three-staff structure. The melodic line in the top staff reaches its final notes. The organ accompaniment in the middle staff and the bass line in the bottom staff provide a final harmonic resolution.

14

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

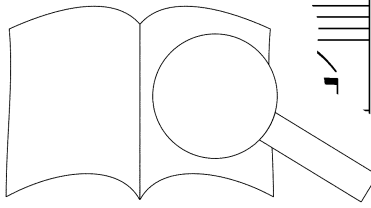
21

27

32

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



37

Musical score for measures 37-42. The score is written for a piano with three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is one sharp (F#). The tempo marking is *a tempo*. Dynamic markings include *pp* (pianissimo) and *p* (piano). The music features flowing eighth and sixteenth notes with various articulations and slurs.

43

Musical score for measures 43-48. The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamic markings include *p* (piano) and *pp* (pianissimo). The musical texture remains consistent with the previous section.

49

Musical score for measures 49-54. The score concludes with a *dim.* (diminuendo) marking and a final *pp* (pianissimo) dynamic. The music ends with a double bar line. A large graphic of an open book is positioned in the lower right corner of the page.

PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 3. [Andante]

op. 14, 3

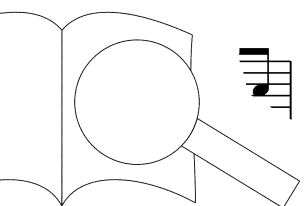
Ruhig bewegt

legato

[16' ad lib.]

9

17



PROBE PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

'bins  
132

25

34

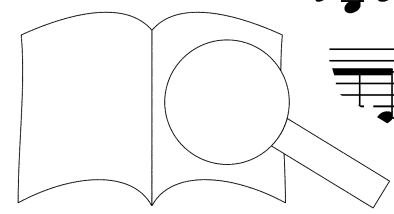
43

**Sehr gebunden**

18 Die Instrumente sollen sich in der Klangfarbe unterscheiden:  
 I. Flöte harmonique oder Gedackt 8', Man. II Salicional 8',  
 III Bassflöte 8' und Subbass 16'.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

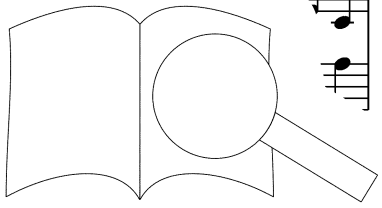


Musical score for measures 52-60. The score is written for piano and includes a bass line and two treble staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music consists of a steady eighth-note accompaniment in the bass and treble staves, with a more active melody in the upper treble staff.

Musical score for measures 61-69. The score continues with the same piano accompaniment and melodic lines as the previous system. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

Musical score for measures 70-78. The score concludes with the same piano accompaniment and melodic lines. The final measure shows a clear ending cadence.

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



79

88

*rit.* *a tempo*

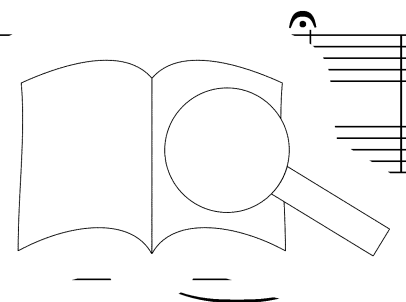
97

20

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

CV 16.043

Aufführungsdauer / Duration: ca. 3 min.



PROBEN  
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 4. Adagio religioso

op. 114

Gustav Merkel  
1885

Adagio non tanto

*p* Wiederholung *pp*

Wiederholung *pp* *mf*

*p* *sempre legato*

This system contains the first three staves of the piece. The top staff is the vocal line, the middle two are the piano accompaniment. It features a first ending with a repeat sign and a second ending. Dynamics include *p*, *pp*, and *mf*. The instruction *sempre legato* is written under the piano accompaniment.

9 *cresc.* *f* *dim.* *dim.* *cresc.*

*cresc.* *dim.* *cresc.*

This system contains the next three staves, starting at measure 9. It includes first and second endings. Dynamics include *cresc.*, *f*, and *dim.*.

16 *f* *mf*

This system contains the final three staves, starting at measure 16. Dynamics include *f* and *mf*. The system concludes with a graphic of an open book and a magnifying glass.

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 24-31. The score is written for three staves: a single bass clef staff at the top, a grand staff (treble and bass clefs) in the middle, and a single bass clef staff at the bottom. The key signature has one flat (B-flat). Dynamics include *pp*, *mf*, and *p*. A trill (*tr*) is marked above a note in measure 25. A first ending bracket is present in measure 31, labeled "sc.".

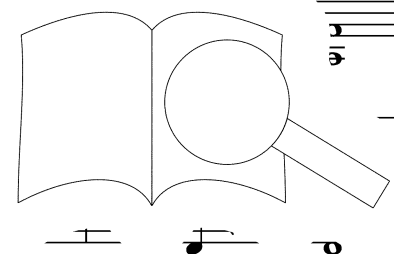
**Animato**

Musical score for measures 32-39. The score is written for three staves: a single bass clef staff at the top, a grand staff (treble and bass clefs) in the middle, and a single bass clef staff at the bottom. The key signature has one flat. Dynamics include *f*, *mf*, and *p*. A trill (*tr*) is marked above a note in measure 38.

Musical score for measures 40-47. The score is written for three staves: a single bass clef staff at the top, a grand staff (treble and bass clefs) in the middle, and a single bass clef staff at the bottom. The key signature has one flat. Dynamics include *p*, *pp*, and *dim.*. A first ending bracket is present in measure 47, labeled "pp".

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROBEN  
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 5. Aria

op. 103A/3. Bearbeitet vom Komponisten, 1908

**Adagissimo** (♩ = 52-56)

*sempre sonore ed espressivo*

*p*  
*sempre espress.*  
*p*  
16'

4  
*ff* *molto espress.* *a tempo*  
*quasi ff* *p*  
*rit.* *a tempo*

7  
*rit.* *ff* *quasi ff*

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10 *a tempo* strin - gen - do *rit.* *a tempo*

*p* *f* *p*

*p* *f* *p*

13

*f* *ff*

*f*

16 *rit.* *a tempo sempre sonore ed espressivo*

*f* *rit.*

*f* *rit.*



19

22

*ff* *molto espress.* *ff* *rit.* *ten.* *p*

25

*pp* *sempre sonore ed espress.* *rit.* *ff* *rit.* *ff*

# 6. Recitativ und Adagio

op. 9

Camillo Schumann  
72-1946

hervortretend

mit sanften Stimmen

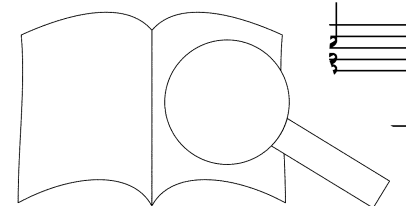
9

mf ed espressivo

17

mf

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



25

Nicht schleppend

*p*

sanfte 8füßige Stimmen

33

*mf* *p* *cresc.*

40

*molto espress.* *p*

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

*un poco cresc.*

*mf*

*mf*

54

*ato e cresc.*

*mf*

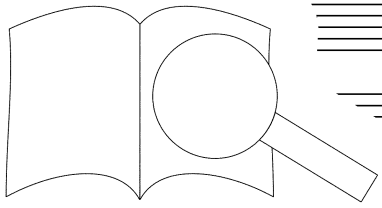
*un poco animato e cresc.*

61

**Sehr breit**

*dim.*

*dim.*



PROBEPARTITUR

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

*mf* *tranquillo* *ritard.*

75

*dolce* *p* *cresc.*

81

*mf* *p*

PROBE PARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

Musical score for measures 87-93. The system consists of three staves: a top staff with a bass clef and a key signature of one sharp (F#), and two lower staves with a grand staff (treble and bass clefs) and the same key signature. The music features complex rhythmic patterns with many beamed notes and slurs. A dynamic marking 'p' (piano) is present in the first measure of the grand staff.

94

Musical score for measures 94-101. The system consists of three staves: a top staff with a bass clef and a key signature of one sharp (F#), and two lower staves with a grand staff (treble and bass clefs) and the same key signature. The music continues with complex rhythmic patterns. A dynamic marking 'p' is present in the first measure of the grand staff. The word 'rallentando' is written at the end of the system. The right side of the system shows empty staves.

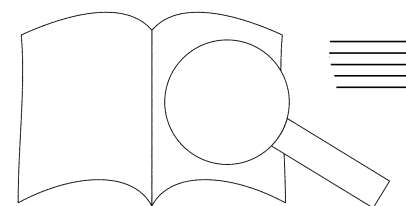
102

Musical score for measures 102-109. The system consists of three staves: a top staff with a bass clef and a key signature of one sharp (F#), and two lower staves with a grand staff (treble and bass clefs) and the same key signature. The music continues with complex rhythmic patterns. A dynamic marking 'p' is present in the first measure of the grand staff. The word 'rallentando' is written at the end of the system. The right side of the system shows empty staves.

30

CV 16.043

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



108

*mf* *espress.*

115

*ritard.* *pp*

123

*rallent.* *hervortretend*

# 7. Sarabande

op. 8

f Sulzer  
-1926

Largo

The first system of the musical score, measures 1-6. It features a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The right hand has a whole rest in measures 1-4, followed by a half note G5 in measure 5 and a quarter note A5 in measure 6. The left hand plays a series of chords and moving lines. Dynamics include *mp* and *p*.

The second system of the musical score, measures 7-11. It continues the piece with similar melodic and harmonic textures. A first ending bracket is present at the end of measure 11, leading to a repeat sign.

The third system of the musical score, measures 12-31. It includes a second ending bracket starting at measure 12. The piece concludes with a final cadence in measure 31.

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



18

*p* *cresc.* *fp* *mp*

23

*dim.* *p*

28

*cresc.* *dim.* *rit.* *p* *1.* *2.* *dim.* *rit.* *p*

# 8. Andante

aus: Sonate für Violoncello und Orgel op. 58

Op. 58 Vermann  
1906

## Andante

*p espress.*

*p*

*mf*

*poco f*

*cresc.*

*dimin.*

*hervortretend*

*p*

*cresc.*

*mf*

*cresc.*

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

*f* *dimin.* *p* *dolce* *espress.* *espress°*

36

*poco più f* *poco più f* *cresc.* *f*

45

*poco rall.* *a tempo* *p molto dolce* *e poco rall.* *p a tempo*

PROBENUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53

*cresc.* *mf* *p*

58

*p* *f* *p*

63

*p* *f* *dimin.* *tr* *end*

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69 Etwas bewegter

Musical score for measures 69-73. The score is written for a grand piano with four staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The tempo/mood is 'Etwas bewegter'. The first staff (treble clef) contains the melody, starting with a piano (*pp*) dynamic. The second and third staves (bass clef) provide harmonic accompaniment. The fourth staff (bass clef) contains a bass line. Dynamics include *pp* and *p*. There are various musical notations such as slurs, accents, and ties.

Musical score for measures 74-78. The score continues with four staves. The key signature changes to one flat (B-flat) in measure 74. The tempo/mood remains 'Etwas bewegter'. Dynamics include *p* and *cresc.* (crescendo). The notation includes slurs, accents, and ties.

Musical score for measures 79-83. The score continues with four staves. The key signature changes to one sharp (F-sharp) in measure 79. The tempo/mood remains 'Etwas bewegter'. Dynamics include *f* (forte). The notation includes slurs, accents, and ties. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

85 *mp* *cresc. e riten.* *f* *a tempo* erhaben, prächtig

91 *tr* *sempre f*

96 *tr*

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

100

*tr*  $(\text{♩} = \text{♩}.)$   
*dimin.* *p*

105

*dolce* *p*

110

*più* *dimin.* *pp*

PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

